



Aktivitäten 2014

14.01.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu (Leipziger Straße / Ecke Markgrafenstraße in Berlin Mitte - Nähe Gendarmenmarkt -) **1)** Die Gesellschaft Historisches Berlin (GHB) bereitet eine kleine Broschüre zwecks Visualisierung des Neuen Markts vor und wird dabei auch zum Lutherdenkmal Stellung nehmen. Diesbezüglich werden wir Kontakt zur GHB aufnehmen und unsere Vorstellungen hinsichtlich der Wiederaufstellung des Denkmals einbringen (siehe hierzu Ausführungen in dem Dokument Aktivitätenliste 2013. – Stichworte: große versus kleine Lösung / Angebotseinholung) **2)** Grabungen im Umfeld der Marienkirche sind genehmigt, sie können aber erst nach Bereitstellung der Finanzierungsmittel begonnen werden. Da das Umfeld um die Marienkirche im Zusammenhang mit der Entrümmung zwischen 1,0 Meter und 1,5 Meter aufgeschüttet worden ist, wird erwartet, dass nicht nur Teile von Kellergeschossen, sondern auch Teile von Erdgeschossmauern frei gelegt werden. Es muss Klarheit geschaffen werden wie damit umgegangen werden soll; denn ein „Kleinpompeji“ dürfte im Zusammenhang mit einer teilteiligen Bebauung nicht anzustreben sein. **3)** Die Unterlage des Arbeitskreises „Stadtkern“ des Verein Berliner Historische Mitte wurde besprochen. Der Kreis stellt am 15.01.2014 seine Überlegungen auf einer Pressekonferenz vor. Es folgt eine öffentliche Diskussion am 27.01.2014, an der wir teilnehmen wollen. **4)** Volksbegehren zum Tempelhofer Feld: Sofern der möglicher Weise folgende Entscheid im Sinne der Antragsteller ausgeht, dürfte der dort geplante Standort des neuen Gebäudes der Zentral- und Landesbibliothek unrealistisch werden, so daß sich das Berliner Zentrum anböte. Hier könnte auf Vorschläge im Zusammenhang mit der Gestaltung des Rathausforums zurückgegriffen werden. Gegebenenfalls käme auch das ehemalige Grundstück der Post in Frage. **5)** Ausführliche Presseschau.

21.01.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu

28.01.2014: **kein Arbeitstreffen im Löwenbräu**, da Teilnahme an der öffentlichen Diskussion über die Forderungen des Bürgerforums. Grundsätze und Forderungen in einer Charta für die Mitte von Berlin am 27.01.2014

Montag: 27.01.2014: 19 Uhr: Öffentliche Diskussion des Bürgerforums in der Aula der Evangelischen Schule Berlin Zentrum, Wallstraße 32 (Details siehe Homepage),

04.02.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu. **1)** Auf Grund der Winterferien war die Anzahl der Teilnehmer am Arbeitstreffen gering. **2)** Rückblick auf die interessante und vielschichtige Veranstaltung am 27. Januar der Arbeitsgruppe Stadtkern des Bürgerforums Berlins Mitte. **3)** Verabschiedung des Schreibens an Herrn Stephan Evers (stadtpolitische Sprecher der CDU-Fraktion des Berliner Abgeordnetenhauses) mit dem Vorschlag, die Zentral- und Landesbibliothek nicht am Tempelhofer Feld, sondern in Berlin Mitte am Standort des ehemaligen Postamtes Berlin C2 in der Nähe des roten Rathauses zu bauen (Kopien an die Kulturbefauftragte des Bundes, Frau Prof. Grütters und an den CDU-Politiker Schlede. **4)** Presseschau.

11.02.2014, **kein Arbeitstreffen** im Löwenbräu, sondern

11.02.2014, 18h00: Treffen in der Infobox an der Baustelle Schloss / Humboldtforum

18.02.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: **1)** Rückblick auf das Treffen in der Humboldtbox am 11. Februar. Herr Kämmerer hatte viele Fotos von der Schlossbaustelle gezeigt. Bereits Ende dieses Jahres soll das gesamte Betonskelett fertig gestellt sein. Sodann wird damit begonnen, davor eine etwa 70 cm starke Wand zu mauern, in die dann die Skulpturen eingelassen werden. Herr Kämmerer berichtete ferner über die Beschaffung des Sandsteins für die Schlossbauhütte. Das Spendenaufkommen nimmt zu und hat etwa den Stand von 2 Achteln der seitens des Fördervereins zugesagten Summe erreicht. **2)** Herr Raab berichtete über die Veranstaltung der CDU-Fraktion des Abgeordnetenhauses im Zeughauskino, in der über die Entwicklung der Straße „Unter den Linden“ diskutiert wurde. Wir wollen demnächst eine „Stadtspaziergang“ unternehmen, um Anregungen für eigene Vorschläge zu gewinnen. **3)** Zu den Figuren auf der Humboldt-Universität, die früher auf dem ehemaligen Potsdamer Stadtschloss standen. Nach dessen Abriss sind diese Skulpturen teilweise an den Magistrat von Berlin überlassen worden. Die Berliner Dankmalpflege lehnt eine Rückgabe mit der Begründung ab, dass diese Skulpturen inzwischen Bestandteil des Gebäudes der Universität geworden seien, das unter Denkmalschutz steht. Diese Haltung dürfte ihr Ursache darin haben, dass bei einer Rückgabe ein Präzedenzfall entstünde, der sich auf die Forderung nach Rückführung anderer Denkmale bezieht, welche Senatsverwaltungen ablehnen. **4)** Neue Wache und Standbilder der preußischen Generäle der Freiheitskriege. In der Neuen Wache befindet sich eine Pieta nach einer Vorlage von Käthe Kollwitz. Ihr Sohn hat die Aufstellung der Pieta seinerzeit an die Bedingung geknüpft, dass die früheren Generalsstandbilder nicht wieder aufgestellt werden. Sie befinden sich jetzt zusammen mit weiteren Statuen gegenüber im Bereich des Bebelplatzes zwischen der Staatsoper und dem Kronprinzessinnenpalais. Die erwähnte Bedingung bezieht sich jedoch auf einen Zeitraum von 15 Jahren. Die Frist endet 2015, so dass ein Revirement oder Varianten möglich wären. **5)** Presseschau.

25.02.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: **1)** Zu Punkt 4 vom 18. Februar: Das Forum Stadtbild Berlin tritt dafür ein, dass die Denkmale der Generäle grundsätzlich wieder an ihre ursprünglichen Standorte kommen sollen. Das Thema soll nochmals im Laufe des Jahres aufgegriffen werden. **2)** Das Forum Stadtbild unterstützt die Rückführung der vom Potsdamer Stadtschloss stammenden Skulpturen, die z.Z. auf dem Dach der Humboldtuniversität stehen. Es handelt sich hier um die Skulpturen auf den Seitenflügen der Gebäude. Die Figuren auf dem Hauptgebäude Unter den Linden sind davon nicht betroffen, da sie schon immer zum Gebäude gehören. In Briefen an die Herren Senator Müller (SenStadtUm) Prof. Dr. Haspel (Landesdenkmalamt) wollen wir die Unterstützung zum Ausdruck bringen. **3)** Die an der Marienkirche vorgesehenen Grabungen können nunmehr nach Freigabe der Finanzierungsmittel in Abstimmung Gemeinde durchgeführt werden. Gegebenenfalls ist eine gesonderte begleitende Veranstaltung vorgesehen. **4)** Über Presseberichte zu Verzögerungen beim Bau der James-Simon-Galerie (zentrales Eingangsgebäude auf der Museumsinsel) wurde diskutiert. **5)** Presseschau.

(bitte weiter blättern)



Fortsetzung *Aktivitäten 2014*

04.03.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: **1)** Herr Philipp Jaedicke war eingeladen worden. Er befasst sich mit einer zeichnerischen Präsentation des Lutherdenkmals auf dem Neuen Markt. Herr Jaedicke stellte Details vor. Es wird für das Denkmal ein großer Sockel (so wie ursprünglich) vorgeschlagen, wobei jedoch weniger Figuren vorgesehen sind und andere angedeutet werden könnten. Später wäre eine Ergänzung möglich. Herr Jaedicke wird auf dem nächsten Treffen eine überarbeitete Fassung vorstellen / **2)** Der Investor für einen Teil der Schinkelrandbebauung hat überarbeitete Fassaden vorgestellt. Deutliche Veränderungen sind zu erkennen. Es gibt deutliche Anknüpfungen zum Bauhausstil. Bei der nächsten Zusammenkunft wollen wir erneut darüber diskutieren. / **3)** Ausführliche Presseschau

11.03.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: **1)** Noch einmal die Unterlage von Herrn Jaedicke zum Lutherdenkmal besprochen (siehe Punkt 1 zum Treffen vom 4. März 2014). 2 Figuren werden angestrebt. Es ist vorgesehen, zum Lutherdenkmal eine kleine Broschüre zu erstellen. Mitstreiter werden gesucht. Die Broschüre soll gezielt an Entscheidungsträger in der Verwaltung und an Gemeindevertreter abgegeben werden. / **2)** Zu Punkt 2 vom 4. März. Die vom Büro Staab überarbeiteten Pläne wurden an Hand von Zeichnungen besprochen. Schade ist es, dass im EG nur Türen quasi als größere Fenster vorgesehen sind, und keine attraktivere Eingangssituation geschaffen wird. Auffallend ist, dass die Fenster von unten nach oben sich vergrößern. Die Struktur der Fassade ist nicht besonders ausgeprägt. / **3)** In der Berliner Morgenpost gibt es eine Artikelserie über Architekten. Es wird vorgeschlagen, dass auch die Brüder Patzschke aufgenommen werden. **4)** Bericht über die Entwicklung im Bauakademiegeschehen. Es gab Kontakte zwischen der Errichtungsstiftung Bauakademie und der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes. „Es besteht Interesse, in der Bauakademie auf einer Fläche von etwa zwei Fünfteln vom Auswärtigen Amt betreute Kultureinrichtungen unterzubringen. Sofern eine Entscheidung fällt, könnte die Bundesstiftung Berliner Schloss / Humboldtforum die spätere Baumaßnahme betreuen. Die Errichtungsstiftung setzt ihre Zusammenarbeit mit einem Verband der deutschen Bauindustrie fort, der sich bereit erklärt hat, seine Mitglieder für Zustiftungen zu gewinnen. Weitere Gespräche werden mit der Berliner Verwaltung geführt. **5)** Ausführliche Presseschau.

18.03.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: **1)** Da auf unser Schreiben bezüglich des Jagdschlösses Schmöckwitz keine Antwort vorliegt, ist erinnert worden. / **2)** Zu Punkt 3 des Treffens am 11. März 2014: Die Serie mit der Berichterstattung über Architekten erscheint gemeinsam mit der Berliner Morgenpost und der Welt. Offen ist, wann über die Architekten Patzschke berichtet wird. / **3)** Zum 8. April 2014 laden die Stiftung Zukunft Berlin und das Bezirksamt Mitte zu der Veranstaltung im Theater im Palais unter dem Titel „Die Berliner Mitte – ein gewonnener Ort“ ein. Unter demselben Titel soll zeitgleich auch eine Diskussion in der Akademie der Künste stattfinden. Es wird geklärt, ob dies zutrifft. / **4)** Am 7. April ist in der Akademie der Künste eine Veranstaltung zum Kulturforum vorgesehen. / **5)** Das Forum Stadtbild tritt nach wie vor dafür ein, dass die vom Potsdamer Stadtschloss stammenden Skulpturen, die zwischenzeitlich leihweise auf dem Dach der Humboldtuniversität aufgestellt sind, zum neu erbauten Potsdamer Stadtschloss zurückkehren.

Da sich die Berliner Denkmalpflege dagegen ausspricht, wird das Forum seinen Standpunkt dem Regierenden Bürgermeister in seiner Eigenschaft als Kultursenator schriftlich mitteilen und Kopien an den Senator für Stadtentwicklung sowie an die Vorsitzenden der Ausschüsse für Kulturelle Angelegenheiten und Denkmalpflege senden. Gleichsam wird das Angebot der Stiftung Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, sich in Potsdam befindende Skulpturen aus dem ehemaligen Berliner Schloss zurückzugeben, unterstützt. / **6)** Die Fassade des ehemaligen Kaufhauses Herzog wird saniert. Das Innere des Gebäudes wird zu Büros umgebaut. / **7)** In diesem Jahr muss unser Verein wieder einen Tätigkeitsbericht und Steuererklärung zwecks Bestätigung der Gemeinnützigkeit abgeben. Das Finanzamt für Körperschaften hat die entsprechenden Unterlagen erhalten. / **8)** Ausführliche Presseschau. Einige Wohnungsbauprojekte wurden diskutiert

25.03.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: **1)** In der Presse wird ausführlich über den Stand des Spendenaufkommens für die Fassade des Schlosses bei der Stiftung Berliner Schloss / Humboldtforum und beim Förderverein Berliner Schloss berichtet. Einerseits wird das Fehlen von Großspenden bedauert und andererseits wird darauf hingewiesen, dass im Vergleich zur Dresdner Frauenkirche mit Blick auf den Bauzustand das Aufkommen bedeutend höher sei. Die Stiftung Berliner Schloss / Humboldtforum und Förderverein Berliner Schloss geben jedoch unterschiedliche Betragshöhen an. / **2)** Zur Initiative Offenes Schloss: Der Architekt Braumfels soll seinen Vorschlag, den Ostflügel des Schlosses offen zu lassen, also die moderne Fassade nach dem Entwurf von Prof. Stella nicht zu bauen, fallen gelassen haben, da der jetzige Bauzustand schon zu weit fortgeschritten ist. Ferner stößt die entsprechende Initiative trotz eines größeren Medienechos nur auf ein geringeres öffentliches Interesse. / **3)** Potsdamer Schloss-Skulpturen auf dem Dach der Humboldt-Universität: Das Forum Stadtbild Berlin unterstützt die Rückgabe nach Potsdam und diesbezüglich an den Regierenden Bürgermeister von Berlin geschrieben. / **4)** Lutherdenkmal: Die Vorlage von Herrn Jaedicke (siehe Punkt 1 vom Treffen am 11.03.2014) wird ausführlich besprochen. Es wird angeregt, auf die die kleineren Skulpturen auf den vorgelagerten kleinen Sockeln zu verzichten, da die Allegorien allenfalls dem Insider verständlich sind. Sie sollen durch flache Pyramiden ersetzt werden. Ein Kostenvorschlag soll eingeholt werden.



(bitte weiter blättern)

**Fortsetzung: Aktivitäten 2014**

/ 5) Städtebauliches Kuratorium: Auf der Veranstaltung am 27.01.2014 des Bürgerforums war angeregt worden, ein Kuratorium, dem verschiedene Initiativen angehören, das die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt beraten soll gebildet werden soll. In der Presse wird berichtet, dass SenStadtUm inzwischen ein derartiges Kuratorium gebildet hat, in dem jedoch nur der Arbeitskreis Stadtkern des Bürgerforums vertreten ist, jedoch nicht die diese Initiative unterstützenden Vereine. In einem Gespräch mit Herrn Dr. Goebel soll eine Lösung gefunden werden. In dem ersten Zusammentreffen der Gruppe mit der Senatsbaudirektorin sollen jedoch noch keine stadtpolitischen Inhalte, sondern zunächst organisatorische Belange behandelt werden. / 6) Zur Veranstaltung der Stiftung Zukunft am 08.04.2014 (siehe Punkt 3 des Treffens am 18.03.2014): Die Veranstaltung findet ausschließlich im Theater im Palais am Festungsgraben statt. Eine Parallelveranstaltung in der Akademie der Künste gibt es nicht. Am Vortag, (7. April) ist in der Akademie der Künste (Pariser Platz) ein Podiumsgespräch zur Entwicklung des Kulturforums vorgesehen (19 Uhr) / 7) Ausführliche Presseschau.

01.04.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: 1) Zu Punkt 4 vom 31.03.2014: Herr Jaedicke hat eine weitere Vorlage zum Lutherdenkmal vorgelegt. Links vom Denkmal werden Hausfassaden in weiß ohne Fensteröffnungen gezeigt. Weitere Detaillierungen der Umgebung werden nicht angestrebt, da die GHB in der von ihr geplanten Broschüre zum Neuen Markt, in der das Lutherdenkmal gezeigt wird, auch „Leitbauten“ vorstellt. Der Denkmalsockel und die Skulptur sind in der Unterlage von Herrn Jaedicke ebenfalls in Weiß gehalten. Es wird ein dunkles Rot wie in den anderen Vorlagen befürwortet. Da die Zusammenhänge nicht unterschiedlich dargestellt werden sollen. **2)** Hinsichtlich der Rückführung von sich auf dem Dach der Humboldtuniversität befinden Skulpturen nach Potsdam, hatte sich das Forum nicht nur an den Regierenden Bürgermeister gewandt, sondern u.a. auch eine Kopie an die Staatssekretärin für Kultur und die Medien, Frau Prof. Grütters, gesandt. In dem Antwortschreiben wird die Anregung als interessant bezeichnet, aber darauf verwiesen, dass die Dienststelle für den Vorgang nicht zuständig sein würde. / **3)** Bereits am 25.03. wurde im Rahmen der Presseschau über einen ganzseitigen sehr polemischen Artikel, der am 23. März in der Sonntagsausgabe der Frankfurter Allgemeinen Zeitung zum Berliner Schloss / Humboldtforum unter der Headline „das Strandschloss“ (Autor: Niklas Maak) veröffentlicht worden war, diskutiert. Der Artikel wurde via e-mail den Forumsmitgliedern zusammen mit einem Leserbrief von Wolfgang Schoele übermittelt. Die Anwesenden äußerten erneut ihr Unverständnis über die Form der Darstellung und zu dem allgemeinen Berlinbashing, was dem Feuilleton der FAZ nicht würdig sei. Der Artikel wird nicht als Kritik angesehen, sondern als Ansammlung diverser Unterstellungen, die nur das Ziel haben sollen, weitere Ablehnungen des Projekts „Wiederaufbau des Berliner Stadtschlusses als Humboldtforum“ hervorzurufen, so dass das Verständnis für dieses Kulturprojekt untergraben werden soll. / **4)** SenStadtUm führt am 7. April unter dem Titel „*Entwicklung Berlin 2030*“ ein Kolloquium durch. Verschiedene Schwerpunkte werden gesetzt – u. a. zur Berliner Mitte –. Zur Bürgerbeteiligung via Internet wird aufgefordert. / **5)** Zur Tempelhofer Freiheit: Die Entscheidung der Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen des Berliner Abgeordnetenhauses, den Kreis der Gegner dieses Vorhabens zu unterstützen, obwohl die Partei bislang für

eine maßvolle Bebauung eintrat, wird als widerspruchsvoll und der Sache nicht dienlich angesehen. / **6)** Auf eine Veranstaltungsreihe der Stiftung Zukunft Berlin im Rahmen der 5. Berliner Stiftungswoche im Radialsystem V. unter dem Titel „*Vom Leben in der Stadt*“ am 6. April 2014 wird verwiesen. **7)** Ein Album mit Bildpostkarten mit Berliner Motiven aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts dient Unterlage, eine entsprechende Serie möglichst eine entsprechende Serie zusammenzustellen. / **8)** Ausführliche Presseschau.

08.04.2014: Kein Treffen im Löwenbräu, sondern Teilnahme an der Veranstaltung im Theater im Palais, Am Festungsgraben 10117 Berlin-Mitte (19 Uhr): Die Berliner Mitte – ein gewonnener Ort; Sichtweisen und Herausforderungen der Akteure vor Ort.

15.04.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: 1) Der ursprünglich vorgesehene Spaziergang Unter den Linden wird auf 6. Mai 2014 verlegt. Treffpunkt an der Neuen Wache (Kastanienwäldchen) um 18h30. verlegt. **2)** Lutherdenkmal: zu Punkt 1) des Treffens vom 01.04.2014: Herr Jaedicke hat die zuletzt vorgelegte Fassung noch einmal in soweit überarbeitet, daß sowohl der Sockel als auch die Skulptur in Rot gehalten sind. Wir wollen eine Broschüre nach dem Vorbild der Broschüre zu den Schloßinnenräumen erstellen. Die Broschüre soll auch verkauft werden. / **3)** Rückblick auf die Veranstaltung am 8. April im Theater am Palais: Die Stiftung Zukunft Berlin hat die Ergebnisse ihrer Arbeitsgruppe zur Gestaltung des Berliner Zentrums, die in 2 vorhergehenden Sitzungen diskutiert worden sind, jetzt auf einer Podiumsdiskussion behandelt, an der Politiker der Bezirksversammlung Berlin Mitte, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (Herr Dipl.-Ing. Kühne), Geschäftsleute und Anwohnerinitiativen teilnahmen. Die Stiftung Zukunft Berlin will zusammen mit der Hermann-Henselmann-Stiftung und dem Arbeitskreis Stadtkern die Vorstellungen im Mai dem von der Senatsbaudirektorin einberufenen diesbezüglichen Kuratorium vorstellen. Die Auswahl und Zusammenstellung der Mitglieder des Kuratoriums stößt auf Kritik, da es eine Reihe von Widersprüchen zwischen der entsprechenden Koalitionsvereinbarung und Äußerungen von SenStadtUm gibt. Wir wollen unsere Ansichten zur Bürgerbeteiligung in einem „Handlungspapier“ dokumentieren. / **4)** Ausführliche Presseschau.

22.04.2014, 18h30: **kein Termin**; nächster Termin: 29.04.2014

29.04.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: 1) Zu Punkt 5 vom 18.03.2014: Mit Schreiben vom 22. April 2014 antwortet der Chef der Senatskanzlei, Herr Björn Böhring, daß die Figuren Eigentum der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG) wären, welche sie der Humboldt-Universität als Dauerleihgaben überlassen hätte. Die Senatskanzlei wäre ferner mit dem Landesdenkmalamt im Gespräch, da die fraglichen Figuren auf Grund des Denkmalschutzes des Gebäudes der Universität dem Denkmalschutz unterlägen. Darüber hinaus wird mitgeteilt, daß seitens der SPSP kein Ersuchen auf Rückgabe vorläge. Unabhängig davon ist der Senat bereit, mit der Eigentümerin, der Besitzerin und mit Potsdamer Vertretern Kontakt aufzunehmen, um (Zitat) „auf der Grundlage des rechtlich Machbaren an einer Lösung mitzuwirken“. (Brief siehe Seite Aktivitäten der Homepage). **2)** Zum Kuratorium „Rathausforum“.

(bitte weiter blättern)

**Fortsetzung: Aktivitäten 2014**

Die Zusammensetzung der Kuratoriumsmitglieder ist nicht nachzuvollziehen; Es drängt sich der Verdacht einer „Alibiveranstaltung“ auf, da die Beteiligten kein Stimmrecht haben sollen. Das Forum Stadtbild Berlin wird eine Stellungnahme erarbeiten, in der Vorschläge unterbreitet werden; z.B. keine abschließliche Grünflächen, keine Hochhäuser, keine großflächige Bebauung. Keine Einkaufszentren, kein Durchgangsverkehr. Das Gremium soll eine neutrale Instanz sein, die nicht nur mitbestimmt, sondern auch Entscheidungsbefugnisse hat. Das Gremium sollte über die bereits berufenen Mitglieder erweitert werden. Dazu sollten neben Vertretern von Anwohnern auch interessierte Dritte gehören. / **3**) Ausführliche Presseschau.

06.05.2014, kein Treffen im Löwenbräu, sondern Stadtspaziergang Unter den Linden. Treffpunkt: Neue Wache, 18h30

Der Stadtspaziergang führte an Handalter und neuer Pläne auf beiden Seiten der Straße bis zur Botschaft der Russischen Föderation und endete am Shadowhaus in der Shadowstraße. Es schloss sich ein Treffen im Restaurant La Parilla in der Albrechtstraße an. Einige Themen, die in den vorangegangenen Wochen diskutiert wurden, wurden durch weitere Beiträge ergänzt: **1**) Zum Lutherdenkmal: Eine an Hochtief gerichtete Anfrage hinsichtlich eines Kostenvoranschlags für die Errichtung des Lutherdenkmals (siehe 25.03.2014) wurde an einen Spezialisten weitergeleitet. Dieser sagte zu, innerhalb der nächsten 4 Wochen einen Vorschlag zu unterbreiten. Zum Lutherdenkmal wollen wir eine Broschüre erarbeiten und diese im Layout der Broschüre zu den Schlossinnerräumen drucken lassen. Herr Rohn hat sich freundlicher Weise bereit erklärt, den Text zu verfassen. / **2**) Zu Punkt 1 vom 29. April 2014: Wenngleich hinsichtlich der Rückführung der vom ehemaligen Potsdamer Stadtschloss stammenden Attikafiguren aus Potsdam kein Antrag auf Rückführung vorliegt, wollen wir uns bei der zuständigen Potsdamer Verwaltungsstelle nach den Gründen erkundigen. / **3**) Am 13.05.2014 soll anstelle eines Treffens im Löwenbräu ein weiterer Stadtspaziergang zum ehemaligen Jagdschloss Schmöckwitz durchgeführt werden. Herr Volkmann wird den Treffpunkt und die Fahrverbindungen via e-mail mitteilen.

13.05.2014: kein Arbeitstreffen im Löwenbräu, sondern Besuch des Jagdschlosses Schmöckwitz. Treffpunkt: S-Bhf. Ostkreuz, Ringbahnsteig (vor dem "Backwerk"-Laden) um 18h30 oder am S-Bahnhof Grünau auf dem Ankunftsbahnsteig hinten am Treppeabgang um 19h00. Herr Volkmann führte die Gruppe vom S-Bhf. Ostkreuz zum Ziel nach Schmöckwitz. Leider war die Anzahl der Teilnehmer gering. Von Grünau konnte nicht die Straßenbahnlinie 68 genutzt werden, da die Gleise ab Grünau erneuert werden. So musste der Bus mit der Straßenbahnliniennummer genutzt werden. In Schmöckwitz ging es vorbei an dem abgebrannten ehemaligen Museumsstraßenbahnhof vorbei an modernisierten Häusern, alten teilweise baufälligen Gebäuden und Neubauten im zur Zeit üblichen Stil. Bald wurde die Dahme überschritten und das Ziel erreicht, an dem man vorbeigegangen wäre, wenn es keine Vorbereitung gegeben hätte. Auf einem eingezäunten verwilderten Grundstück lag mehr oder weniger die Ruine des ehemaligen Jagdhauses. Das Dach und einige Wände sind eingefallen, und neben verkohlten Holzträgern wuchsen teilweise schon recht kräftige Bäume. Das Forum Stadtbild hat sich in den vergangenen Monaten an Bezirksamt Köpenick gewandt und daran erinnert, dass der Eigentümer zum Erhalt des Gebäudes verpflichtet sei und durch Abwarten und Nichtstun letztlich der Abriss zu Gunsten eines

anderen Gebäudes herbeigeführt wird. Das Bezirksamt bedauert die Situation, sieht aber keine Möglichkeit, den Eigentümer zu einer Rekonstruktion des historischen Gebäudes zu veranlassen. Daher soll über eine Fraktion der Bezirksversammlung eine „kleine Anfrage“ hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise gestellt werden. Der Ausflug endete in nahe gelegenen Restaurant Strandlust. Von dort wurde die ruhige Seenlandschaft bewundert.

20.05.2014, 18h30: Kein Arbeitstreffen im Löwenbräu, da nur zwei Personen gekommen waren. Um das Interesse zu erhöhen, wird für den nächsten Termin, den 27.05.2014, voraussichtlich wieder ein Stadtspaziergang geplant, und zwar in die Gegend um die Scharenhorststraße. Der Stadtspaziergang wird jedoch nur durchgeführt, wenn es ein ausreichendes Interesse gibt, daher wird eine Teilnahmebestätigung erwartet.

27.05.2014, 18h30; kein Arbeitstreffen im Löwenbräu. Der vorgesehene Stadtspaziergang fällt wegen zu geringer Teilnehmeranzahl leider aus.

03.06.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: **1**) Ein Themenpunkt war die Zusammensetzung und Zielrichtung des Kuratoriums, das die Senatsbaudirektorin hinsichtlich der Gestaltung des Rathausforums einberufen hat. Auf einer Folgeveranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Berliner Mitte am 12. Mai führte Frau Lüscher aus, dass dieses Gremium keine fachliche Aufgabe, sondern ausschließlich darüber zu wachen habe, dass die Vorbereitung einer Entscheidung im Abgeordnetenhaus über die Gestaltung des Geländes zwischen Fernsehturm und Humboldtforum neutral und transparent durchgeführt wird. Zunächst soll ein Unternehmen bestimmt werden, das Varianten vorbereitet, aus denen das Abgeordnetenhaus einen Vorschlag auswählt und entscheidet. Wenngleich die aktuelle Koalitionsvereinbarung von einem Architektenwettbewerb, der im Jahr 2015 ausgelobt werden soll, ausgeht, könnte es auch zu anderen Vorschlägen und Entscheidungen kommen. Frau Lüscher führte ergänzend aus, dass sie bereits Vorstellungen geäußert hätte, die sie aber wegen der erwarteten Neutralität nicht vorgeben könne. Das Forum Stadtbild und die GHB haben sich bemüht, in dem Kuratorium vertreten zu sein. Eine Erweiterung zum gegenwärtigen Zeitpunkt lehnt SenStadtUm zum gegenwärtigen Zeitpunkt ab (siehe Schreiben 13. Mai 2014 - (pdf 304 – siehe Seite Aktivitäten der Homepage). In dem Gremium sind neben der Stiftung Zukunft Berlin, der Marienkirchgemeinde, Anwohnern, der Hermann-Henselmann-Gesellschaft weitere Vereine und Institute, die sich mit stadtpolitischen Themen befassen, vertreten. In der Diskussion wurde einmütig gefordert, dass später der vorschlagsberechtigte Kreis erweitert wird, und auch Einwohner anderer Stadtteile / Gegenden ihre Vorstellungen einbringen können. Entsprechend wird auch in dem erwähnten Schreiben von SenStadtUm – siehe oben – ausgeführt). Die Veranstaltung in Friedrich-Ebert-Stiftung wurde aufgezeichnet und kann im Lifestream nachverfolgt werden <http://www.sagwas.net/mitte/>

10.06.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: **1**) Herr Dipl.-Ing. Krüger berichtete über sein Gespräch mit Herrn Dr. Goebel, in dem jener über das zweite Treffen des Kuratoriums zum Rathausviertel / Marienviertel, das Frau Lüscher leitete, berichtete. Nach Ansicht von Herrn Dr. Goebel verlief die Zusammenkunft fast erwartungsgemäß unbefriedigend.

**Fortsetzung: Aktivitäten 2014**

SenStadtUm hat nach einem nicht nachvollziehbaren Verfahren eine Reihe von Vertretern aus den unterschiedlichsten Initiativen zusammengestellt, die jedoch nicht das gesamte Spektrum Interessierter Personen abdecken. Herr Dr. Goebel hat vorgeschlagen, die Teilnehmer des Kuratoriums zu erweitern, was jedoch abgelehnt worden ist (siehe auch vorletzter Satz der Ausführungen zum 3. Juni 2014). In der Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung am 12. Mai 2014, die im Internet nachverfolgt werden kann (siehe Lifestream (03.06.2014) sind dagegen in den Vorträgen eine Reihe von Vorschlägen vorgestellt worden, wie das Zusammenwirken der unterschiedlichen Kräfte von Verwaltungen, Betroffenen und dritten Interessierten gestaltet werden kann. Eine rechtzeitige Information und Diskussion auf möglichst breiter Basis unter Einbeziehung und Bewertung von Alternativen vor der Ausschreibung von Wettbewerben könnte eine Möglichkeit sein. Insoweit wollen wir uns an die Friedrich-Ebert-Stiftung wenden, um auszuloten, welche Anknüpfungspunkte sich ergeben. / 2) Zum Bet- und Lehrhaus. Im Tagesspiegel erschien am 3. Juni eine ausführliche Darstellung, in dem die Initiatoren darstellen wie sie sich die Spenden-finanzierte Umsetzungen vorstellen. Der Artikel soll in unsere Homepage eingestellt werden. / 3) Der Volksentscheid zum Tempelhofer Feld führt auch dazu, dass die Zentral- und Landesbibliothek an anderer Stelle errichtet werden muss. Hierzu sei auf den Vorschlag des Forums Stadtbild verwiesen, der SenStadtUm unterbreitet worden ist. / 4) Stadtpaziergänge: Diese sollen bereits ab Anfang Juli stattfinden. Mögliche Ziele könnten sein: Adlershof, Schönholz, Hufeisensiedlung, Luisen- / Scharenhorstraße / Fliegerviertel in Tempelhof. / 5) Ausführliche Presseschau.

17.06.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: **1)** Herr Kipke führte aus, daß die jetzige Benennung des Schloßplatzes sich auf ein wesentlich größeres Gebiet bezieht als es ursprünglich der Fall war. Er wird beim Bezirksamt nach den Gründen erkundigen. / **2)** Der Vorsitzende der SPD-Fraktion des Abgeordnetenhauses, Herr Read Saleh, hat am 12. Juni nach dem Scheitern des Volksentscheids zum Tempelhofer Feld zusammen mit der Stiftung Zukunft Berlin zu einem Gespräch über neue Formen der Bürgerbeteiligung ins Abgeordnetenhaus geladen. Es wurde analysiert, daß es bisher zwar genügend Beteiligungsverfahren gegeben habe, die aber offensichtlich anders als geplant gelaufen wären. Es herrschte oft der Eindruck von Scheinverfahren, da die Verwaltung oft nur geringfügige Änderungen an ihren Planungen zuließ und die zu beteiligenden Bürger oft als Problem und nicht als Teil der Lösung angesehen wurden. Das Format „Form Stadtspre“ habe sich als praxistauglich erwiesen und könnte insoweit als Vorbild für weitere Beteiligungsverfahren dienen. Vertreter der Verwaltung (Entscheidungsträger) diskutierten im Gleichrang mit Bürgern quasi auf „Augenhöhe“ miteinander, was zu einem Erkenntnisstand führte, der von den Teilnehmern geteilt wurde. Die Entscheidung traf das Abgeordnetenhaus. / **3)** Herr Dipl.-Ing. Krüger nahm an der Veranstaltung teil. An weiteren Terminen wird das Forum Stadtbild beteiligt sein. Herr Dipl.-Ing. Krüger sprach Herrn Saleh auf die Zusammensetzung des Kuratoriums zur Historischen Mitte und auf den Bauakademiekomplex an. Herr Saleh bat um entsprechende Schreiben. Herr Dipl.-Ing. Krüger hatte für das Forum Stadtbild einen Entwurf vorgelegt, der akzeptiert wurde. Herr Schoele legte ein Schreiben der Errichtungsstiftung Bauakademie vor.

4) Presseschau. Es wurde angeregt, während der krankheitsbedingten Abwesenheit von Herrn Raab, auch Artikel aus anderen Tageszeitungen als dem Tagesspiegel beizusteuern.

24.06.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: **1)** Zu Punkt 1 vom 17.06.2014: Eine Rückfrage von Herrn Kipke beim Bezirksamt Mitte ergab, dass 1994 der ehemalige Marx-Engels-Platz in Schlossplatz umbenannt wurde. Dieser ist jedoch größer als der ehemalige Schlossplatz, der sich an der Südseite des Schlosses befand. Es wurde angeregt, an das Bezirksamt mit dem Wunsch heranzutreten, dass die Bezeichnung Schlossplatz sich nur auf den ehemaligen Platz bezieht. Dies hätte zur Folge, dass für die anderen Flächen neue Bezeichnungen gefunden werden müssten. / **2)** Zu den Attikaskulpturen der Humboldt-Universität, die sich früher auf dem Potsdamer Stadtschloss befanden: Das Forum Stadtbild Berlin hatte sich hinsichtlich der Rückführung an den Regierenden Bürgermeister gewandt. In der Antwort der Senatskanzlei vom 22.04.2014 (siehe Aktivitäten Punkt 11a / Z pdf-Datei 296) gehen die verschiedenen Positionen der Beteiligten hervor, die auch in einem Tagesspiegelartikel aufgeführt sind (siehe Seite Aktuelles vom 9. Februar 2014 / (pdf-Datei 265). In dem Schreiben wird ferner ausgeführt, dass bislang von der Potsdamer Seite kein Rückführungsantrag vorliegt. Deshalb hat sich das Forum Stadtbild an Herrn Dr. Kuke (Vorsitzender des Verein Potsdamer Stadtschloss) gewandt. Herr Dr. Kuke und weitere Vertreter des Vereins nahmen an dem Arbeitstreffen am 24. April teil und bestätigten einerseits die vorliegenden Informationen und ergänzten diese in der Weise, dass im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Humboldtuniversität auch die Rekonstruktion der dortigen Attikafiguren vorgesehen waren. Da dabei jedoch Schwierigkeiten auftraten, wurde das Angebot aus Potsdam, einige der dortigen beim Abriss des Stadtschlosses nach einer Verwendung suchenden Skulpturen leihweise zu übernehmen, gern angenommen. Ferner wurden die Schwierigkeiten, die bislang beim Wiederaufbau des Potsdamer Schlosses zur Nutzung durch den Landtag und andere Behörden zu überwinden waren und noch zu überwinden sind, geschildert. Da die Wiedererrichtung des Potsdamer Stadtschlosses ausschließlich auf privates Engagement zurückzuführen ist, gibt es weiterhin im politischen Bereich erhebliche Reserven hinsichtlich der Wiedererrichtung historischer Bauten. Herr Dr. Kuke berichtete ferner, dass demnächst ein Vertrag zwischen dem Landtag und dem Verein die weiteren Aktivitäten und Aufgaben hinsichtlich des Schlosses regeln würde. / **3)** Angesprochen wurde auch die Initiative, die den Wiederaufbau der Potsdamer Garnisonkirche dadurch verhindern will, dass sich das Land aus der entsprechenden Stiftung zurückzieht. Hierzu wurde ausgeführt, dass hinter er Initiative nur eine verhältnismäßig kleine Gruppe stünde, die auch mit einseitigen Informationen die Geschichte der Kirche auf die Nutzung in der NS-Zeit bezieht. / **4)** Ursprünglich war vorgesehen, dass Herr Dr. Kuke über die Aktivitäten hinsichtlich der Rekonstruktionsfragen in Potsdam berichtet. Da der Raum des Treffens auch von anderen Personen belegt wurde, ließ sich dies jedoch nicht umsetzen. Daher wurde ein Treffen in Potsdam vorgeschlagen. Einen Termin gibt es noch nicht.

(bitte weiter blättern)

**Fortsetzung: Aktivitäten 2014**

01.07.2014, 18h30: 1) Besichtigung der Wettbewerbsergebnisse für das Bauvorhaben der Frankonia-Eurobau am Schinkelplatz. Die Ergebnisse selbst wurden am 24. Juni in der Bauakademie-simulation vorgestellt (siehe hierzu auch Seite Aktuelles: 25.06.2014: Lückenschluss am Schinkelplatz / pdf-Datei 305) / **2)** Anschließend zu 1) Arbeitstreffen im Löwenbräu.

ab 8. Juli bis 9. September 2014, jeweils ab 18h30:
Stadtspaziergänge

Dienstag, 8. Juli 2014, Bhf. Humboldthain (Spätkauf) Ziel: Luisenstraße / Scharnhorstaße (verlegt auf den 29. Juli 2014)
Dienstag, 15. Juli 2014; S-Bhf. Adlershof, Ziel: Adlershof,
Dienstag, 22. Juli 2014; Ziel: Gartenstadt Neu Tempelhof,
Treffpunkt Platz bei der Einmündung Manfred von Richthofen Str. / Tempelhofes Damm,
Dienstag, 29. Juli 2014; S-Bhf. Humboldthain (Spätkauf) Ziel: Luisenstraße / Scharnhorstaße,
Dienstag, 5. August 2014: Ziel: Bayerisches Viertel,
Dienstag, 12. August 2014: Ziel: Potsdam,
Dienstag, 19. August 2014: Ziel: Olympiapark-Gelände,
Dienstag, 26. August 2014: Ziel: Hufeisensiedlung,
Dienstag, 2. September 2014: Ziel: Neubauten um den Spittelmarkt.
Dienstag, 9. September 2014 (**bereits 18 Uhr**) Ziel: Stadtspaziergang entlang der Spree auf der Seite Mitte, Kreuzberg und Friedrichshain Treffpunkt: S-Bahnhof Jannowitzbrücke (Ausgang unten),

16.09.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: **1)** Rückblick auf den Tag des „offenen Denkmals“, an dem das Forum Stadtbild Berlin mit anderen Berliner Bürgervereinen in der Nähe der Marienkirche für ihre Vorhaben mit Plakaten und Broschüren warben. Es wurden auch Rundgänge angeboten. Darüber hinaus konnte auch das Innere der Bauakademie-Simulation an Schinkelplatz besichtigt werden. Die Informationsstände waren gut, in der Regel von Touristen, besucht. **2)** Zum Lutherdenkmal (siehe auch Punkt 4 des Eintrags vom 25.03.2014). Die beabsichtigte kurze Informationsbroschüre konnte aus terminlichen Gründen noch nicht fertig gestellt werden. Aus einem Kostenvoranschlag geht hervor, daß für den Sockel des Denkmals in seiner ursprünglichen Größe aus rotem Granit (massiv) rund 600.000,00 Euro aufzuwenden wären. Sofern etwa 3 cm starke Granitplatten verwendet würden, wären etwa 500.000,00 Euro aufzubringen. Wir wollen uns erkundigen, ob gegebenenfalls Mittel aus EU-Fonds und gegebenenfalls Lotto-mittel eingesetzt werden können. / **3)** Herr Read Saleh hat eine Arbeitsgruppe „Chancen und Herausforderungen der öffentlichen Stadt“ gebildet. In der Gruppe sind verschiedene Gruppierungen vertreten, u.a. auch das Forum Stadtbild Berlin. In der kürzlichen Veranstaltung wurde über das Umgehen mit der Bevölkerung bei der Planung und Umsetzung öffentlicher Vorhaben (Stichwort: Partizipation) diskutiert. / **4)** Im Zusammenhang mit der Bildung des Kuratoriums von Frau Senatsbaudirektorin Lüscher zur Gestaltung des „Rathausforums“ haben wir uns u.a. auch an Herrn Dr. Stöß (Vorsitzender des Landesverbands der Berliner SPB) gewandt. Er hat die Unterlage an den Fachausschuß „soziale Stadt“ weitergeleitet. / **5)** Bezeichnung des Schlossplatzes: Früher trug lediglich der Platz von der Breiten Straße kommend diese Bezeichnung. Nach dem Abriß des Schlosses wurde das gesamte Gelände in „Marx-Engels-Platz“ und 1994 in Schlossplatz umgenannt.

Sofern sich diese Bezeichnung wieder auf den ursprünglichen Ort beziehen sollte, müßten wohl auch die „Schloßfreiheit“ wieder hergestellt und der Platz zwischen Schloß und Lustgarten neu bezeichnet werden. Wegen der Verordnung zur Bezeichnung von Straßennamen bestehen jedoch Unsicherheiten, so daß wir gegenwärtig nicht weiter aktiv werden wollen. / **6)** Presseschau.

23.09.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: **1)** Herr Velke (Vorsitzender der Gesellschaft Berliner Schloß) gab einen Überblick über die bisherigen und weiteren Aktivitäten der Gesellschaft. Sie hat recht aufwendige Broschüren und Bücher zur Geschichte des Schlosses, teilweise in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Hinterkeuser und Herrn Prof. Dr. Peschken herausgegeben. Zu den Aktivitäten gehören die Durchführung von Kongressen und Veröffentlichungen zur Rekonstruktion von historischen Schlössern. Am Beispiel des zerstörten Mannheimer Schlosses wurde aufgezeigt wie ein Gebäude, dessen Inneres zunächst lediglich in den ursprünglichen Geschoßhöhen bei kleinteiliger Parzellierung der Innenräume und der Rekonstruktion der historischen Fassade wieder aufgebaut wurde, später eine kontinuierliche Umgestaltung der Innenräume in die ursprüngliche historische Gestalt durchgeführt worden ist. Herr Velke führte aus, daß es der Gesellschaft gelungen ist, das vorstehende System auch in die Wiederaufbauplanung des Berliner Stadtschlosses berücksichtigt worden ist. Die Gesellschaft legte ein Modell für die Wiederherstellung der Gigantentreppe vor. In die Planunterlagen von Herrn Prof. Stella für das Portal VI wurden die Maße der ursprünglichen Gigantentreppe eingefügt und somit aufgezeigt, daß zum gegebenen Zeitpunkt die Rekonstruktion der Gigantentreppe möglich ist. Ähnlich verhält es sich bei dem Schweizer Saal. Hier plant die Gesellschaft, in der Schweiz Spendenmittel zur Finanzierung der „Umbaukosten“ zu akquirieren. Die Gesellschaft hat bislang u.a. Spendemittel für die historische Gestaltung der „Kartusche“ (etwa 300.000 Euro) der Stiftung Berliner Schloß zur Verfügung gestellt werden. Herr Velke führte ferner aus, daß es durchaus möglich sei, in rekonstruierten historischen Räumen das für das Humboldtforum das geplante Nutzungskonzept umzusetzen. / **2)** Zur Kantgarage: Herr Hartmann berichtete über die Situation der Kantgaragen. Presseveröffentlichungen sind über die Homepage des Forums abrufbar (Seite Aktuelles). Bei dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude handelt es sich das letzte vorhandene Bauwerk einer Hochgarage. Der jetzige Besitzer, Herr Pepper, hat einen Abbruchantrag gestellt, da das Gebäude angeblich nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden kann. Dem ist bislang einerseits nicht statt gegeben worden, andererseits unternehmen die Behörden auch nichts, um den Eigentümer auf Basis des Denkmalschutzgesetzes zu Instandhaltungsmaßnahmen zu veranlassen, wofür auch Fördergelder eingesetzt werden können. Herr Hartmann berichtete, daß u.a. der Architekt Dipl.-Ing. Frank Augustin die Realisierbarkeit eines Projekts bestehend aus der Erhaltung des zu renovierenden Gebäudes der Kantgaragen mit einem weiteren neuen Gebäude auf dem Grundstück wirtschaftlich möglich ist. Ein Problem liegt jedoch darin, daß Herr Pepper nicht ansprechbar ist. Herr Hartmann plant für Ende November eine weitere Informationsveranstaltung hinsichtlich der Erhaltung der Kantgaragen. / **3)** Presseschau.

(bitte weiter blättern)

Fortsetzung: *Aktivitäten 2014*

30.09.2014, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: **1)** Der übliche kleine separate Raum, den wir üblicher Weise nutzen können, stand dieses Mal erneut nicht zur Verfügung. Eine äußere Ecke im Hauptrestaurant wurde angeboten. Obwohl das Restaurant noch recht leer war, so gab es doch recht laute CD-Musik à la Oktoberfest. Die Verständigung war nicht leicht. Langsam füllte sich das Restaurant mit Gruppen, wengleich es nicht so überfüllt war wie am 23. September. Die Situation wurde als unbefriedigend empfunden, so daß eine andere Lösung für künftige Zusammenkünfte gesucht wird. / **2)** Zu Position 5 vom 16. September 2014: Schlossplatz. Es wird daran festgehalten, zum geeigneten Zeitpunkt, daß die Bezeichnung Schlossplatz sich auf die historische Stelle beziehen soll, und daß auch der ursprüngliche Name Schloßfreiheit wird wieder angestrebt. Offen blieb die Bezeichnung gegenüber des Lustgartens. Andere Bezeichnungen werden abgelehnt. Herr Dräger wird sich im Umfeld der BVV-Mitte erkundigen, welche Möglichkeiten sich ergeben. / **3)** Ausführliche Presseschau.

7. Oktober 2014, 18h30: Arbeitstreffen im SEN RESTAURANT, Leipziger Str. 54. **1)** Der neue Ort war ausgewählt worden, da die Situation im Löwenbräu für unser Treffen nicht mehr geeignet war. Das Treffen am 7. Oktober verlief in einem angenehmen Umfeld, so daß das nächste Treffen wieder dort stattfinden wird. / **2)** Die diesjährige Mitgliederversammlung wird am Dienstag, dem 11. November 2014, stattfinden. Es handelt sich auch um eine Wahlversammlung. Da das Finanzamt für Körperschaften bei der Prüfung der Gemeinnützigkeit kleinere Satzungsänderungen vorgegeben hat, sind diese der Form halber von der Mitgliederversammlung zu beschließen. In diesem Zusammenhang wurde angeregt, gegebenenfalls die Zahl der satzungsgemäßen Vorstandsmitglieder von zur Zeit 5 auf künftig 3 Mitglieder zu senken. Es muß noch geprüft werden, ob diese Änderung, die zu Beginn der Mitgliederversammlung beschlossen werden könnte, bereits für die künftige Wahlperiode oder erst für die übernächste wirksam werden kann. / **3)** Zum Einheitsdenkmal: Es hat sich herausgestellt, daß bei der Ausschreibung nicht die sich an der vorgesehenen Stelle befindenden Mosaiken berücksichtigt worden sind. Diese sollen nun an eine andere Stelle verlegt werden, um das Denkmal wie vorgesehen errichten zu können. Gegen die Verlegung bestehen im Kreis der Teilnehmer Bedenken, da damit mit Rücksicht auf einen bestimmten Zeitgeist die preußische Geschichte verdrängt wird. Es wird geprüft, ob und wie gegebenenfalls ein Einspruch gegen das Vorhaben eingelegt werden kann. Ein anderes Problem, das sich auf die Wasserfledermäuse, die unter strengen Naturschutz stehen, bezieht, wurde inzwischen gelöst. Der Ausschuß des Abgeordnetenhauses „Kulturelle Angelegenheiten“ befaßte sich mit der Dislozierung. Das Protokoll über den Verlauf der Sitzung wollen wir prüfen. / **4)** Nummerierung der bestehenden und künftigen Gebäude am Schlossplatz: Zur Feststellung muß geprüft werden, ob die durch die zweimalige Umbenennungen des Platzes und der Straßen in den Jahren 1951 und 1994 veränderte Situation beibehalten wird, oder ob die bis 1951 bestehenden Bezeichnungen wieder verwendet werden können. (Siehe hierzu auch Position 5 des Treffens am 16. September 2014). / **5)** Herr Dipl.-Ing. Krüger berichtete über die Teilnahme an einem Treffen der Initiative Alexanderplatz, die vom Bezirk Mitte unterstützt wird. Die Arbeit der Initiative kann nicht beurteilt werden. In ihr wirken offenbar lediglich Private mit, die sich überwiegend mit sozialen Themen Gewerbliche Vertreter haben sich zurückgezogen. Die Aktivitäten der Initiative wollen wir weiter beobachten. / **6)** Das Weihnachtsessen des Forums Stadtbild wird am 9. Dezember wieder in der *Letzten Instanz* statt-

finden. / **7)** Ausführliche Presseschau unter Einbeziehung einer Veröffentlichung der *Plattform Nachwuchsarchitekten* in der Berliner Zeitung vom 3. Oktober 2014 unter dem Titel „*Berlin wächst, aber die Spekulation wächst noch schneller*“. Die Plattform führt die aus ihrer Sicht „*wichtigsten Herausforderungen für die Stadtplanung – von der Liegenschaftspolitik bis zur Bauakademie*“ aus, die sich bezüglich der Berliner Mitte auf den Status Quo beziehen und sonst einen Schwerpunkt auf die Förderung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus legen. Kritisch werden die Aktivitäten privater Investoren gesehen. Die Forderungen zur Bauakademie beziehen sich (Zitat) „*auf eine innovative Architektur mitten im Herzen Berlins*“. Es wird gefordert, „*für diesen Standort einen offenen Architektenwettbewerb, der „Baukultur, made in Germany“ zu einem internationalen Export-Schlager macht*“, durchzuführen. Ferner ist man der Meinung, „*daß der Standort der ehemaligen Bauakademie Berlin für neue (Denk-)Konzepte geeignet sein könnte*“. Die Nutzungskonzeption deckt sich mit den Vorstellungen der Errichtungsstiftung Bauakademie, die hinsichtlich der Architektur jedoch nicht. Der Förderverein Bauakademie hat sich in der Vergangenheit diesbezüglich erfolglos an die Plattform gewandt. Bezüglich des erwähnten Status Quo kollidieren die Vorstellungen der Plattform mit den Vorstellungen der Berliner Bürgervereine und des Forums Stadtbild Berlin.

14. Oktober 2014, 18h30: Treffen nicht im Löwenbräu, sondern im SEN RESTAURANT, Leipziger Str. 54, direkt am U-Bahnhof Spittelmarkt. **1)** Im Gegensatz zu den bisherigen Aufenthalten waren die Räumlichkeiten gut besetzt, so daß auch in dem abgetrennten Teil Gäste bedient wurden. Da es wegen der Gespräche verhältnismäßig laut war, wurde unser Treffen leider behindert. Wir wollen weiter nach geeigneten Räumen suchen. Diesbezüglich hatten wir uns an die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) mit der Frage gewandt, ob in deren künftiger Berliner Repräsentanz, dem Nicolaihaus, gegebenenfalls entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Die DSD teilte mit, daß das Gebäude zur Zeit restauriert wird, und dass man Mitte kommenden Jahres sich wieder melden würde, ob entsprechende Möglichkeiten gegeben sind. / **3)** Nostalgie-Weihnachtsmarkt: Das Forum hatte sich im vergangenen Jahr dafür eingesetzt, daß dieser vor dem Staatsratsgebäude stattfinden kann. In diesem Jahr sind wir zur Eröffnung des Marktes eingeladen (24.11, 16 Uhr). Unser Logo wird auf Plakaten angeben sein. / **4)** Die GHB wir ihr Konzept zu Leitbauten im künftigen neuen alten Berliner Zentrum demnächst vorstellen. Wir wollen das auch für uns aufarbeiten und dokumentieren, was hinter dieser Idee steckt. Herr Mauersberger wird am 27. Oktober mit uns darüber diskutieren. **5)** zu Punkt 3) vom 7. Oktober 2014: Mosaiken und Einheitsdenkmal. Da das Einheitsdenkmal auf einem Sockel stehen soll, ist es nicht erforderlich, die sich dort befindenden Mosaiken zu dislozieren. / **6)** Satzungsänderungen: Entgegen der Diskussion am 7. Oktober (Punkt 2) soll die Anzahl der Vorstandsmitglieder nicht geändert werden. Neben den vom Finanzamt für Körperschaften vorgegebenen Anpassungen werden die §§ 14 und 15 (Übergangsvorschrift und Funktionsbezeichnungen) hinzugefügt. **7)** Ausführliche Presseschau. / **8)** nächster Termin: 21.10.2014

(bitte weiter blättern)



Fortsetzung: Aktivitäten 2014

21. Oktober 2014, 18h30: Arbeitstreffen im SEN RESTAURANT, Leipziger Str. 54. **1)** Herr Dipl.-Ing. Krüger berichtete von einem Treffen bei der GHB, das sich um deren Projekt der Leitbauten drehte. Die GHB hat hierzu für das Gebiet um den Neuen Markt eine Broschüre mit Beispielen herausgegeben. Wir wollen uns ebenfalls ein Konzept erarbeiten und uns zunächst auf Basis des alten Innenstadtgrundrisses an Hand von Fotos und anderen Veröffentlichungen mit ehemaligen Gebäuden befassen. An einem der nächsten Treffen wird Herr Mauersberger teilnehmen. Er befaßt sich bereits seit längerer Zeit mit dem historischen Berlin. / **2)** Zu den Mosaiken am ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Denkmal (siehe auch Punkt 5 vom 14.10.2014): Es handelt sich nicht um eine größere Fläche mit Mosaiken, sondern um „Bänder“, die um das ehemalige Denkmal herum angelegt und mit Wappen der seinerzeitigen Bundesländer des Reichs ausgestattet waren. Die Beibehaltung dieser freizulegenden Bänder dürfte die Gestaltung des Einheits- und Freiheitsdenkmals nicht beeinträchtigen, und eine Dislozierung an eine andere Stelle wäre auch nicht erforderlich. Unabhängig davon wollen wir uns jedoch bei der Denkmalpflege hinsichtlich der Ausgestaltung der Mosaiken erkundigen. / **3)** Zur Mitgliederversammlung am 11. November 2014. Die Tagesordnung wurde erarbeitet. / **4)** Ausführliche Presseschau

28. Oktober 2014, 18h30: Arbeitstreffen im SEN RESTAURANT, Leipziger Str. 54. **1)** Herr Dipl.-Ing. Krüger berichtete über ein Gespräch mit Herrn Kämmerer hinsichtlich des Baufortschritts des Humboldtforums / Schlosses. Es läuft nach Plan, so dass das Richtfest zum vorgesehenen Termin im nächsten Jahr begangen werden kann. Voraussichtlich am 13. Juni 2015 wird es wieder – wie in diesem Jahr – einen *Tag der offenen Baustelle* geben. / **2)** Zu unserer Schlossbroschüre zu den Innenräumen: Es sind Broschüren in größerer Stückzahl vorhanden, so dass ein Nachdruck in absehbarer Zeit nicht erforderlich wird. / **3)** Zu unserer Informationsschrift Lutherdenkmal: Seit einiger Zeit liegen Abbildungen vor. Über den Entwurf des jetzt vorgelegten Textteils wurde gesprochen. Eine Überarbeitung ist vorgesehen. **4)** Zum Sühnekreuz an der Marienkirche. Herr Kipke fragte, ob wir Kenntnisse von dessen Verbleib hätten. Er berichtete über die Entstehung des Kreuzes. **5)** Presseschau

4. November 2014, 18h30: Arbeitstreffen SEN RESTAURANT, Leipziger Str. 54: **1)** Zum Tagungsort: Es hat sich herausgestellt, daß die bisherigen Lokale nicht für unsere wöchentlichen Treffen geeignet sind. Möglicher Weise kann demnächst ein Raum in der Volkshochschule in der Linienstraße genutzt werden, wenn dort Arbeitstreffen durchgeführt werden, an denen auch an Themen und Programmen interessierte Dritte teilnehmen können. Insoweit planen wir unabhängig von der Gesellschaft Historisches Berlin bzw. in Ergänzung im Rahmen unserer Treffen eine Themenreihe „Leitbauten in der Berliner Mitte“ aufzubauen. / **2)** Herr Dr. Goebel hat hierzu Fotos von zahlreichen interessanten und gegebenenfalls auch zum Wiederaufbau geeigneten Gebäuden, die sich ehemals im Berliner Zentrum befanden, zur Verfügung gestellt. Wir wollen uns nicht nur mit der Historie der Gebäude, sondern auch mit Grundbuch- und Katasterunterlagen befassen. / **3)** Ein im Spiegel veröffentlichter Artikel zum Thema architektonischer und baulicher Gemeinsamkeiten von Städten war der Anlaß, über Stadttypen, die ihren Ursprung u.a. in der Renaissance haben, an Hand von Fotos zu diskutieren. Ein Beispiel bildete die Stadt Sabbioneta in der Nähe von Mantua. Die kleine Stadt ist von

einer vollständig restaurierten Stadtmauer umgeben. Diese hat die Form eines unregelmäßigen Sechsecks mit herausragenden Bastionen. Die Stadt ist vollständig erhalten. Theater, Galerie, Kirche, Palazzo und eine Synagoge sind prägend auch für andere Städte. / **4)** Zu Punkt 4 des Treffens am 26. Oktober (Sühnekreuz): Umfangreiche Abbildungen und Texte zur Geschichte dieses Kreuzes lagen vor. Ursprünglich war das Kreuz aus Holz. Es wurde später durch ein steinernes freistehendes Kreuz ersetzt. / **5)** Zu den Mosaiken am geplanten Einheitsdenkmal (Zu Punkt 2 des Treffens am 21.10.2014): Die Mosaiken bestehend aus Ornamenten und einem Bild von Hl. Georg sind inzwischen freigelegt worden. Ein Teil ist beschädigt. / **6)** Herr Rohn berichtete über eine CDU-Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung an Projekten. Man war der Auffassung, daß die bisherige Vorgehensweise, erst fertige und umsetzungsreife Projekte vorzustellen, an denen kaum etwas zu ändern war, wenig geeignet waren und häufig zu Konfrontationen führten. Stattdessen wird eine frühzeitige Einbindung der Bürger empfohlen. **7)** Presseschau.

11. November 2014, 18h30: Mitgliederversammlung im SEN Restaurant. Ein Protokoll über den Verlauf der Versammlung liegt vor. Es wurde am 18. November 2014 den Teilnehmern am Arbeitstreffen übergeben.

18. November 2014, 18h30: Arbeitstreffen SEN RESTAURANT, Leipziger Str. 54. **1)** In der Zeitschrift „Bauwelt“ ist unter dem Titel „Operation gelungen“ ein ausführlicher Bericht über den Um- und Neubau der ehemaligen Universitäts- und Frauenklinik gegenüber der Museumsinsel durch das Büro Chipperfield erschienen. Es lohnt, die Baustelle der Gebäude, die in den unterschiedlichsten Baustilen im 19. und 20. Jahrhundert für die verschiedensten Nutzungszwecke errichtet wurden, zu besichtigen und sich einen Eindruck von dem Geschehen zu machen, das eine gelungene Symbiose von Rekonstruktion und Umnutzung darstellt. / **2)** Herr Dipl.-Ing. Krüger und Herr Schoele berichteten vom 6. Berliner Stiftungstag. Die Senatskanzlei hatte die Errichtungsstiftung Bauakademie zur Teilnahme am 6. Berliner Stiftertag am 14. November 2014 eingeladen und einen kleinen Informationsstand zur Verfügung gestellt. Es nahmen etwa 70 Stiftungen teil. Da ein guter Standort zur Verfügung gestellt worden war, ergaben sich zahlreiche Informationsgespräche. Die Beauftragte des Senats für Bürgerschaftliches Engagement, Frau Staatssekretärin Dunger-Löper, begleitete den Rundgang des Regierenden Bürgermeisters. Im Verlauf eines Gesprächs am Stand der Errichtungsstiftung Bauakademie erwähnte Herr Wowereit, daß das Land das Grundstück der Bauakademie einbringen würde. Dies hatte allerdings auch Frau Lüscher im vergangenen Jahr schriftlich mitgeteilt und klärende Gespräche erwartet, ohne, daß dies vertieft werden könnte. Herr Wowereit sieht ein mögliches Engagement der Bauindustrie kritisch und führte aus, daß er an Charityveranstaltungen mit einem bekannten Architekten und Vertretern der Bauindustrie teilgenommen habe, wobei sich die Erwartungen später nicht erfüllten. Dem stehen jedoch Angebote von 2 Verbänden der Bau- und Immobilienwirtschaft an die Errichtungsstiftung Bauakademie gegenüber, die sich dafür einzusetzen wollen, daß deren Mitglieder der Errichtungsstiftung Bauakademie Zustiftungskapital zur Finanzierung des Wiederaufbaus der Bauakademie zur Verfügung stellen, wenn die Grundstücksfrage geklärt ist. (bitte weiter blättern)

**Fortsetzung: Aktivitäten 2014**

Mit Behörden wird die weitere Vorgehensweise besprochen. Die Gespräche sind jedoch zäh, und es scheint auch eine Reihe von Mißverständnissen zu geben, so daß keine Prognosen hinsichtlich eines baldigen und positiven Ergebnisses gegeben werden können. / **3).** Das Forum Stadtbild Berlin ist vom Veranstalter des historischen Weihnachtsmarktes in Berlin-Mitte in der Nähe des künftigen Humboldtforums und dem Staatsratsgebäude eingeladen worden, an der Eröffnung am 24. November teilzunehmen. Vereinsmitglieder werden der Einladung folgen. / **4)** Auf eine Veranstaltung am 21. November im Alliiertenmuseum zu Grabungsergebnissen im Bereich des Tempelhofer Feldes aus der NS-Zeit wurde verwiesen. / **5)** Mitglieder des Forums Stadtbild haben an der Eröffnung der Ausstellung im Ephraimpalais www.West-Berlin teilgenommen und empfahlen einen Besuch, der als gelungen und informativ empfundenen Ausstellung, die das seinerzeitige Zeitgeschehen anschaulich beleuchtet. **6)** Kritisch wurde der Bericht in der Berliner Zeitung, daß sich das Land Berlin gegebenenfalls aus dem Projekt Humboldtforum im Berliner Schloß zurückziehen könnte, da einerseits die Zentral- und Landesbibliothek durch den geplanten Neubau dort das für das Humboldtforum geplante Projekt zeigen könnte und die Stiftung Preußischer Kulturbesitz gegebenenfalls einen höheren Raumbedarf habe. Die damit verbundenen finanziellen Forderungen und Umplanungsfolgen wurden kritisiert. **7)** Presseschau

25. November 2014, 18h30: Arbeitstreffen SEN RESTAURANT, Leipziger Str. 54. **1)** Es hat sich herausgestellt, dass die Volkshochschule Berlin-Mitte Räumlichkeiten nicht, wie ursprünglich vorgesehen, wöchentlich zur Verfügung stellen kann, sondern nur in einem 14-tägigen Rhythmus. Die Möglichkeit, dort gegebenenfalls Veranstaltungen durchzuführen, wollen wir jedoch gelegentlich nutzen. Für unsere wöchentlichen Treffen suchen wir weiterhin nach geeigneten Räumlichkeiten in Berlin-Mitte. Die Herren Volkmann und Dipl.-Ing. Krüger werden am letzten Novemberwochenende im Rahmen einer Art Stadtspaziergang versuchen, geeignete Räumlichkeiten für unsere wöchentlichen Treffen zu finden. / **2)** Die Herren Raab und Dipl.-Ing. Krüger berichteten von der Eröffnung des historischen Weihnachtsmarktes vor dem Staatsratsgebäude. Es ist beabsichtigt, diesen nach Fertigstellung des Schlosses um das Gebäude herum durchzuführen. Der Betreiber des Weihnachtsmarktes übergab Herrn Raab einen Spendenscheck. / **3)** Ein Foto von der Ausgrabungsstelle in der Nähe der Marienkirche, wo sich früher das Lutherdenkmal befand, führte zu einer ausführlichen Diskussion über die Wiederherstellung des Denkmals, die von uns unterstützt wird. Überlegungen, den künftigen Sockel auch für eine Art „Kiosk“ zu nutzen, wurde verworfen. / **4)** Wir wollen uns bemühen, unsere geplante Broschüre zum Lutherdenkmal baldmöglichst fertig zu stellen. Auf unserer Homepage haben wir bereits eine Dokumentation über das Aussehen des Denkmals veröffentlicht. / **5)** Von Herrn Dr. Goebel wurden uns historische Fotos von Gebäude am Neuen Markt zur Verfügung gestellt. Ein kleinerer Teil wurde auf einem PC gezeigt. / **6)** Presseschau

2. Dezember 2014, 18h30: Arbeitstreffen SEN RESTAURANT: **1)** An dem Arbeitstreffen nahmen 13 Personen teil, was eine sehr schöne Quote ist. Herr Mauersberger war Gast. Er schilderte wie die Arbeitsgruppe Stadtkern bei der Festlegung von gegebenenfalls wieder aufzubauenden Leitbauten in der historischen Mitte Berlin und Cöllns vorgeht.

Stichworte: Sammeln und Auswertungen von Fotos (gegebenenfalls auch Gemälden) und Grundrissen, Bauplänen und ähnlichen Beschreibungen, Akten aus Bauämtern (diese können sich allerdings auch in diversen Museen befinden), Unterlagen aus Grundbuchämtern. Festzulegen sind die Geschichtsphasen, in welchen die fraglichen Gebäude errichtet wurden. Gegebenenfalls können auch unterschiedliche Phasen gelten, wenn es sich um bestimmte wieder aufzubauende Gebäude (Paläste) handelt. Dabei ist zu beachten, daß gegebenenfalls andere Standorte gewählt werden müssen, da nach Beseitigung des jeweiligen Gebäudes (aus welchem Grund auch immer) neue Bauwerke entstanden, die (gegenwärtig) nicht wieder abgebrochen werden können. Als Beispiel gilt hier das Ephraimpalais. Zu entscheiden ist ferner, ob die Gebäude historisch exakt (Kubatur, ursprüngliche Proportionen und Raster einschließlich der Fassade) oder modern in der ehemaligen Kubatur mit historischer Fassade oder zeitgenössisch auf früherem Grundriß wieder errichtet werden sollen. Auch die beabsichtigte künftige Nutzung (Gewerbe, Wohnen) kann Auswirkungen auf den zu wählenden Typ haben. Herr Mauersberger zeigte einige Fotos von historischen Gebäuden. Herr Dr. Goebel hat Ferner eine Reihe entsprechender pdf-Dateien zur Verfügung gestellt. / **2)** Die geplante Errichtung eines Flussbades im Kupfergraben in Höhe des Bodemuseums, die in der breiten Öffentlichkeit positiv bewertet wird, und für die bereits Planungsmittel gewährt worden sind, wird allerdings kritisch gesehen, da dies auch mit Zerstörungen geschützter Gebiete verbunden ist. / **3)** Ausführliche Presseschau. / **4)** Nächster Termin : 2. Kalenderwoche 2015.

Exkurs:

A) Am 27. November fand das 10. Forum der Stiftung Berliner Schloß – Humboldtforum statt. Herr Dr. Vydas Dolinskas (Direktor des Nationalmuseums Palast der Großfürsten von Litauen) stellte den Wiederaufbau des Palasts der Großfürsten in Vilnius vor. Frau Krüger beschrieb in Vertretung des erkrankten Prof. Dr. e.h. Kulka den Bau des Brandenburgischen Landtags auf Basis der Fassade des Potsdamer Stadtschlusses. Herr Prof. Stella befaßte sich mit dem Wiederaufbau des Berliner Stadtschlusses, wobei er letztlich Bekanntes wiederholte. Für den Brandenburgischen Landtag war zunächst ein Gebäude in zeitgenössischer Architektur in der Potsdamer Innenstadt an der Stelle des früheren Schlosses und weitgehend in dessen früherer Kubatur geplant. Diese Planung liegt auch der aktuellen Umsetzung zu im Inneren Grunde. Das Äußere erhielt jedoch die historische Fassade, wobei es Anpassungen auf Grund einiger Abweichungen zur früheren Kubatur insoweit gab, als der Innenhof verkleinert wurde. Der ursprüngliche Goldene Schnitt blieb jedoch erhalten. Im Inneren wurden nur wenige Spolien des früheren Schlosses angebracht.

Der Palast der Großfürsten von Litauen wurde bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts zerstört und beseitigt. Die Wiedergründung der Republik Litauen war der Anlaß, über den Wiederaufbau des Palastes nachzudenken und dann letztlich als nationales Projekt zu verankern. Das Gebäude ist analog zum Berliner Schloß ein Betongebäude, das mit der historischen Fassade versehen ist. Im Inneren werden jedoch einige bedeutende Räume aus der gotischen Zeit rekonstruiert. Das Gebäude dient als allgemeines Veranstaltungszentrum und wird auch als Geschichtsmuseum mit festen und temporären Ausstellungen genutzt.

(bitte weiter blättern)

**Fortsetzung: Aktivitäten 2014**

Insoweit sind über die historischen Rekonstruktionen hinaus eine Vielzahl von Räumen mit historischen Mobiliar und Kunstgegenständen ausgestattet.

B) Herr Dipl.-Ing. Rettig führte zunächst aus, daß das Bauvorhaben an und für sich soweit gediehen sei, daß man noch in diesem Jahr das Richtfest begehen könnte. Man wird es jedoch am 12. Juni 2015 im Zusammenhang mit einem weiteren Tag der „*offenen Baustelle*“ begehen, da dann auch bereits etwas von den Außenmauern zu sehen sein wird. Herr Dipl.-Ing. Rettig berichtete weiter, daß das Spendenaufkommen mit dem Baufortschritt wächst, und daß demnächst mit einem Aufkommen im kleineren 2-stelligen Bereich zu rechnen ist. Man geht davon aus, daß die im nächsten Jahr beginnenden Mauererarbeiten für die Fassade kontinuierlich ausreichend finanziert sein werden. Zu den Berichten, daß sich das Land Berlin aus dem Projekt Humboldtforum zurückziehen könnte oder würde, und daß sich damit eine teilweise andere Nutzung ergäbe, berichtete Herr Dipl.-Ing. Rettig, daß bislang vom Land Berlin keine entsprechenden Vorstellungen geäußert worden seien, und daß im Bundeshaushalt auch keinerlei neuen finanziellen Maßnahmen geplant sind. Darüber hinaus lehnt Herr Dipl.-Ing. Rettig, jegliche Umplanung ab, da diese angesichts des Bauzustands und der abgeschlossenen Planungen zu erheblichen Bauverzögerungen und Kostensteigerungen führen würden, deren Ausgleich nicht finanziert wäre. Herr Dipl.-Ing. Rettig geht davon aus, daß unverändert weiter gebaut werden kann. Anderenfalls würde er das Projekt auch nicht mehr begleiten.

C) Auf Fragen aus dem Publikum zur Gestaltung des Umfelds des Humboldtforums unterstrich Herr Dipl.-Ing. Rettig seine Forderung nach der Rückführung des Schloßbrunnens an seine ursprüngliche Stelle und regte an, daß diese Forderung auch von Dritten breit unterstützt werden sollte. Ferner führte er aus, daß er davon ausgehe, daß der bereits im Koalitionsvertrag vorgesehene Architektenwettbewerb zur Gestaltung des Raums zwischen dem Fernsehturm und der Spree im nächsten Jahr ausgelobt werden würde, so daß einige Projekte zur Inbetriebnahme des Humboldtforums fertig gestellt sein könnten. Hinsichtlich der Wiedererrichtung der Bauakademie wiederholte er die bekannte Position, daß es möglich wäre, im kommenden Jahr einen Architektenwettbewerb durchzuführen, mit dem Bau im Jahr 2016 zu beginnen und im Jahr 2019 abzuschließen. Details nannte er nicht.

D) Im Anschluß an die Veranstaltung ergab sich ein Kontakt zu Frau Dr. Pöthe. Sie hat über die Friesleiste des Brandenburger Tors promoviert und war diesbezüglich zu neuen Erkenntnissen gekommen. Über diese wurde im Tagesspiegel vom 19. Oktober 2014 berichtet (<http://www.forum-stadtbild-berlin.de/aktuelles.html>). Frau Dr. Pöthe würde uns darüber informieren.

Wolfgang Schoele

(Weiter: Aktivitäten 2015)